

# Jahresbericht 2021 zum Ergebnis- und Wirkungsmonitoring

Cluster Kunststoffe und Chemie  
Brandenburg

**THE GERMAN CAPITAL REGION**  
excellence in plastics & chemistry

# Herausgeber



## Land Brandenburg

vertreten durch das Ministerium  
für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Heinrich-Mann-Allee 107

14473 Potsdam

[www.mwae.brandenburg.de](http://www.mwae.brandenburg.de)

# Redaktion und Layout



Ramboll Management Consulting GmbH

Neue Grünstraße 17

10179 Berlin

[info@ramboll.de](mailto:info@ramboll.de)

[www.ramboll.de](http://www.ramboll.de)



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für  
Regionale Entwicklung

---

Dieser Bericht wurde aus Mitteln der Länder Berlin und Brandenburg  
gefördert; kofinanziert von der Europäischen Union -  
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung.

# Inhalt

|    |   |              |
|----|---|--------------|
| 1. | Einleitende und methodische Hinweise .....          | <b>S. 4</b>  |
| 2. | Makroökonomische Strukturen und Entwicklungen ..... | <b>S. 5</b>  |
| 3. | Monitoringergebnisse .....                          | <b>S. 7</b>  |
| 4. | Das Cluster im Jahr 2021 .....                      | <b>S. 17</b> |
| 5. | Erfolgsbeispiele .....                              | <b>S. 19</b> |

# 1. Einleitende und methodische Hinweise

Unter diesem Link finden Sie Informationen zur

**→ Regionalen Innovationsstrategie innoBB 2025 plus des Landes Brandenburg.**

Unter diesem Link finden Sie Informationen zum

**→ Cluster Kunststoffe und Chemie.**

Unter diesem Link finden Sie Informationen rund um das

**→ Ergebnis- und Wirkungsmonitoring (EWM), seine Berichterstattung und methodische Hinweise zu diesem Bericht.**

## 2. Makroökonomische Strukturen und Entwicklungen

| Clusterkern<br>Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg                                 |              | Gesamtcluster<br>Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg |              |
|--|--------------|--|--------------|
| Unternehmen (2019)   | 288          | Unternehmen (2019)                                   | 560          |
| Umsatz (2019)  | 3,2 Mrd. EUR | Umsatz (2019)  | 3,9 Mrd. EUR |
| sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (2020)                                   | 12.453       | sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (2020)     | 13.782       |
| Entwicklung Umsatz (2011–2019)   | + 23,0 %     | ausschließlich geringfügig Beschäftigte (2020)       | 422          |
| Entwicklung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (2011–2020)                  | + 18,30 %    | Beschäftigte insgesamt (2020)                        | 14.204       |
| Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigte an Gesamtwirtschaft BB (% , 2019) | + 1,50 %     |  |              |

**Tab. 1: Makroökonomische Daten des Clusters Kunststoffe und Chemie**

**Datenquellen:** Es werden die jeweils aktuellsten verfügbaren Daten verwendet: Datenbasis für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) und ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (AO) in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) auf Grundlage der Clusterabgrenzung, Stichtag 30. Juni 2020: Bundesagentur für Arbeit. Datenbasis für Anzahl der Unternehmen und steuerbarer Umsätze aus Lieferungen und Leistungen in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) gemäß Clusterabgrenzung auf Grundlage der Unternehmensregisterstatistik für 2019: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

Der **Clusterkern** umfasst den technologisch-innovativen und kreativen Kern des Clusters. Das **Gesamtcluster** erfasst die gesamte Wertschöpfungskette des Clusters von den Grundstoffen und Vorleistungsgütern bis hin zu den verschiedenen Absatzkanälen (Handel).

Quelle: Bericht des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Energie Brandenburg zur Entwicklung und Bedeutung der brandenburgspezifischen Cluster Ernährungswirtschaft, Kunststoffe und Chemie, Metall und Tourismus im Land Brandenburg 2011-2020 (unveröffentlicht).

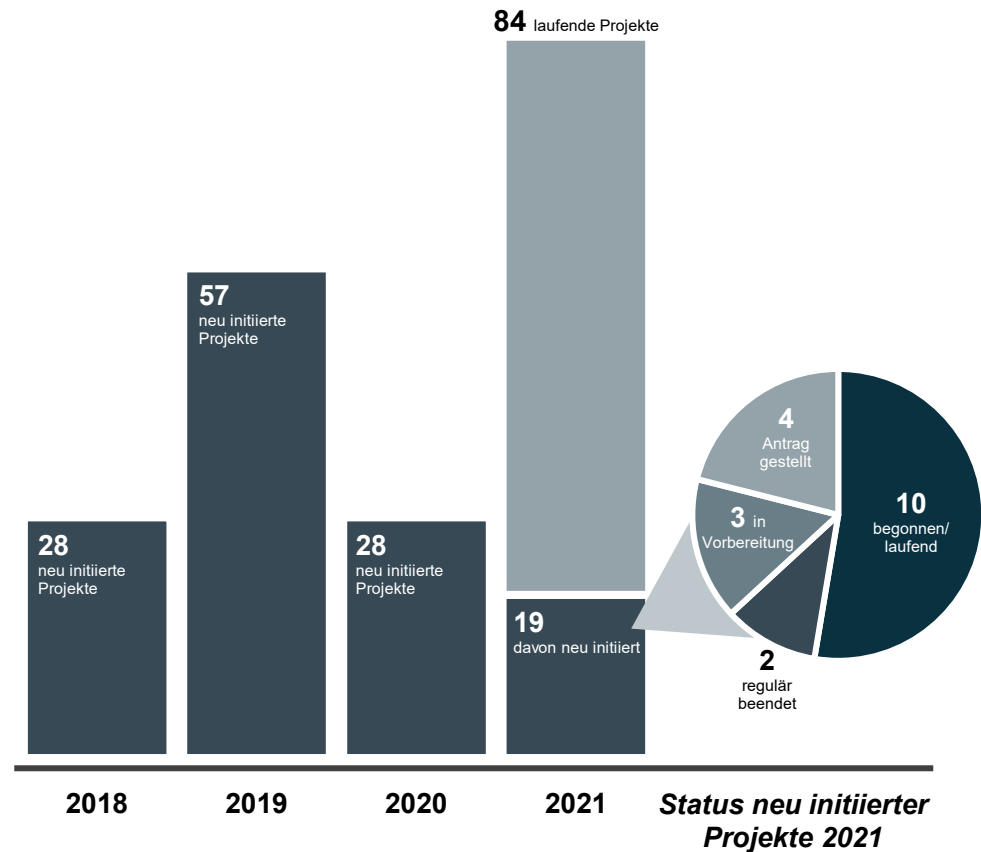
## 2. Makroökonomische Strukturen und Entwicklungen

### Cluster Kunststoffe und Chemie als Wachstumstreiber

- Die Kunststoff- und Chemiebranche blickt auf eine insgesamt sehr gute Entwicklung im Zeitraum 2011 bis 2020, was sich auch in einem deutlichen **Beschäftigungszuwachs** im Clusterkern zeigt. Auch im Jahr 2020 blieb die Entwicklung der Beschäftigung im Clusterkern weiter stabil, wenngleich die Folgen der Corona-Pandemie für die Beschäftigtenentwicklung in den Clusterkernen vor dem Hintergrund der Datenlage noch nicht eindeutig zu quantifizieren sind. Die Daten haben den Stand 30. Juni 2020 und bilden damit nur den Beginn der Pandemie im Zeitraum von März bis Juni 2020 ab.
- Im Zeitraum 2011 bis 2019 verzeichnete der Clusterkern insgesamt ein hohes **Umsatzwachstum**, wobei sich am aktuellen Rand (2018–2019) eine leicht rückläufige Entwicklung abzeichnet. Der Stichtag für die Anzahl der Unternehmen und die Entwicklung der Umsätze lag mit dem 31. Dezember 2019 noch vor Beginn der Pandemie.

# 3. Monitoringergebnisse: Neu initiierte Projekte

- Im Berichtsjahr 2021 hat das Clustermanagement Kunststoffe und Chemie insgesamt 84 Projekte begleitet, von denen 19 Projekte im Jahresverlauf initiiert wurden. Mehr als die Hälfte der 2021 neu initiierten Projekte befand sich bis Jahresende bereits in der Umsetzungsphase.
- Die Anzahl der jährlich neu initiierten Projekte erreichte nicht das Niveau der Vorjahre. Das Jahr 2019 hatte mit außergewöhnlich vielen Projektinitiiierungen – u. a. im Bereich Leichtbau – ein Ausnahmejahr dargestellt. Das Clustermanagement sieht zwei Hauptgründe für den Rückgang der Anzahl neu initiierten Projekte im Jahr 2021: Zum einen wurden viele neue Themen wie z. B. Hanf, Kunststoffrecycling und Kreislaufwirtschaft im Cluster gestartet. Diese Themen schlagen sich noch nicht in Projektinitiiierungen nieder. Zum anderen macht sich die Pandemiesituation deutlich bemerkbar.
- Zusätzlich zu den Projekten wurden vom Clustermanagement im Berichtsjahr 2021 insgesamt 30 Sonstige Aktivitäten (z. B. Veranstaltungen, Workshops, Kommunikation) durchgeführt, die der Vernetzung von Clusterakteuren sowie der Kooperations- und Projektanbahnung – u. a. im Kontext der genannten neuen Themen im Cluster – dienen.



**Abb. 1: Anzahl laufender Projekte im Berichtszeitraum 2021, davon neu initiierte Projekte nach Status sowie Anzahl neu initiierten Projekte im Jahresvergleich 2018–2021**

# 3. Monitoringergebnisse: Projekt- und Fördervolumina

- Im Jahr 2021 wurden unter Mitwirkung des Clustermanagements Projekte mit einem Volumen von insgesamt 312,9 Millionen Euro initiiert. Mehr als 75 Prozent des Projektvolumens neu initiiierter Projekte entfiel 2021 auf das Projekt „CHESCO - Zentrum zur Erforschung hybrid-elektrischer (Flug-) Antriebe in Cottbus“ (Projekt- und Fördervolumen von 238 Millionen Euro).
- Projekt- und Fördervolumina der jährlich neu initiierten Projekte bewegten sich 2021 auch ohne das Projekt CHESCO auf einem sehr hohen Niveau (75 Millionen Euro). Der Anteil des Projektvolumens, für das eine öffentliche Förderung sichergestellt oder angestrebt wurde, lag mit annähernd 100 Prozent deutlich über dem Niveau der Vorjahre. Das Fördervolumen (ohne CHESCO) für Akteure in Berlin-Brandenburg lag 2021 deutlich über den Jahren 2019 und 2020 und wieder ungefähr auf dem Niveau von 2018.

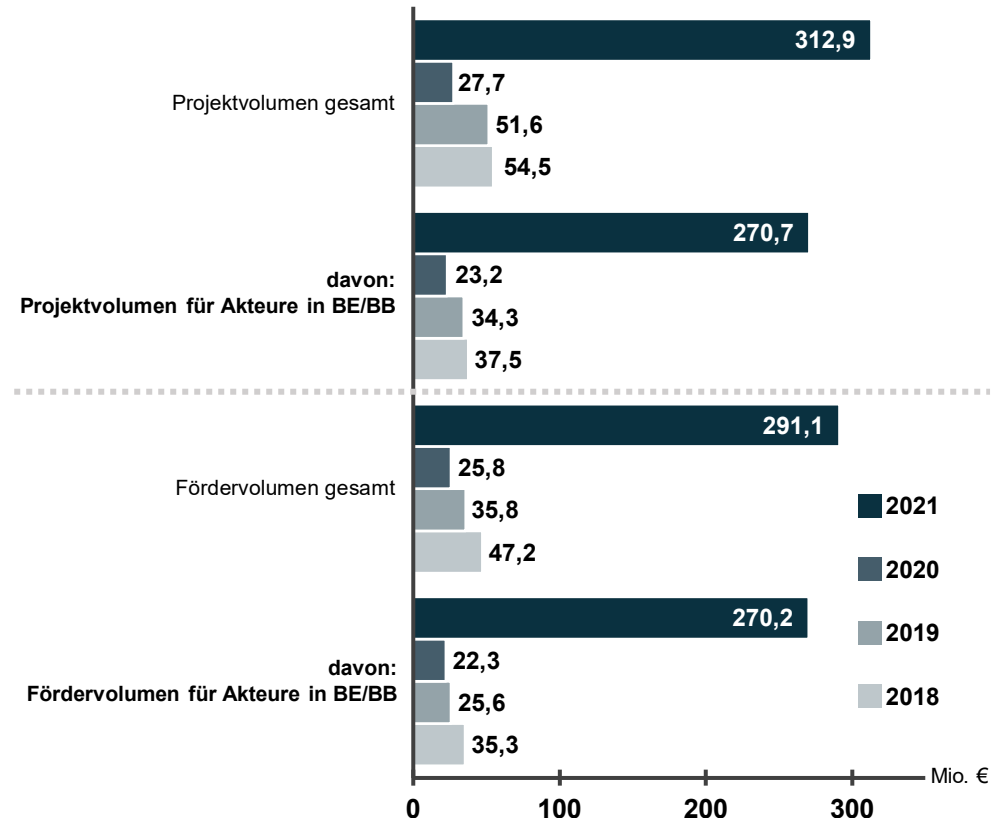
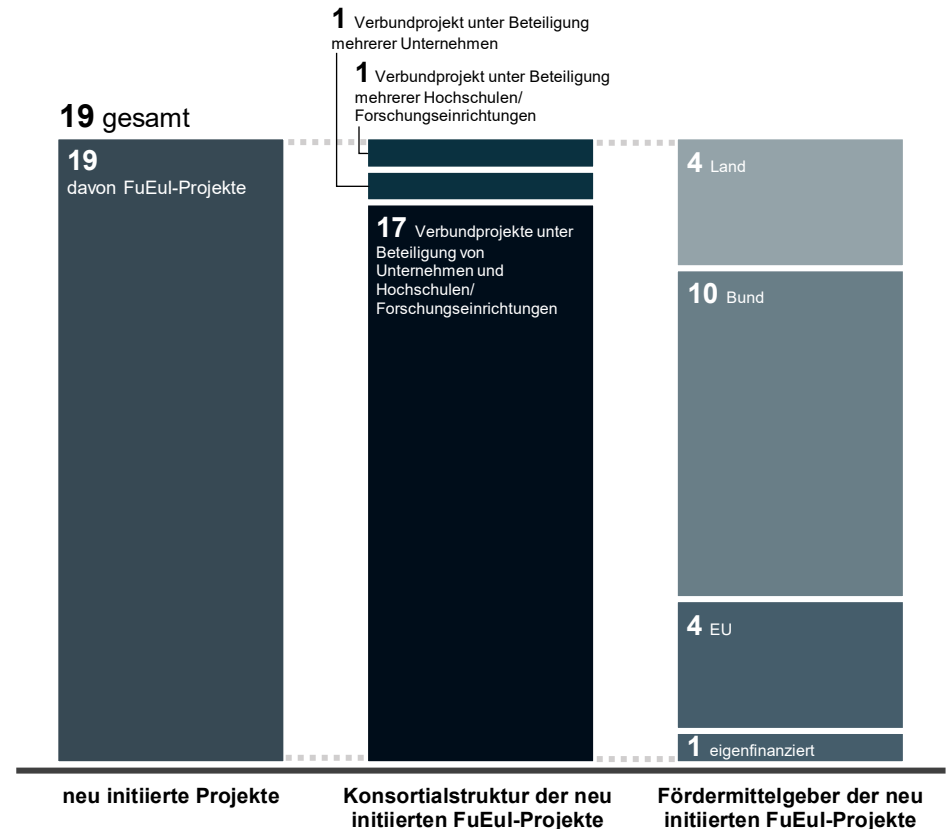


Abb. 2: Projekt- und Fördervolumina der neu initiierten Projekte im Jahresvergleich 2018–2021



# 3. Monitoringergebnisse: FuEul-Projekte

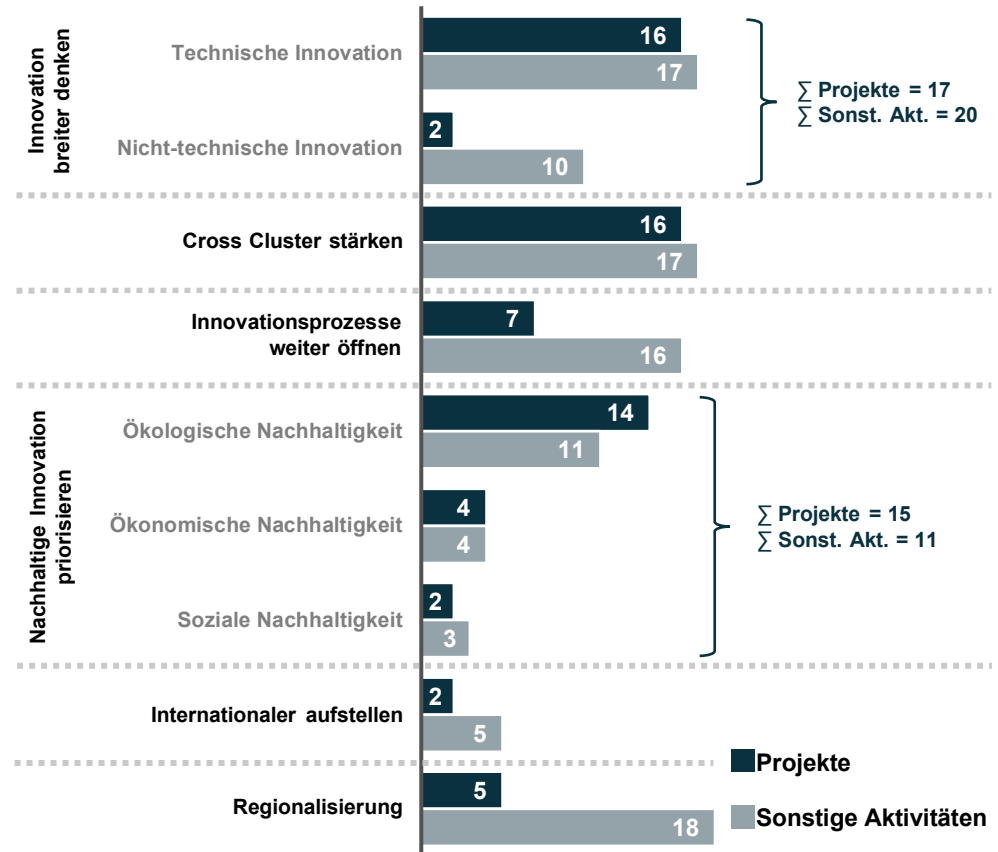
- Alle der im Jahr 2021 neu initiierten Projekte im Cluster Kunststoffe und Chemie waren Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte (FuEul-Projekte). Der FuEul-Anteil hat sich somit gegenüber dem Vorjahr (96 %) noch einmal erhöht. Bei den meisten der neu initiierten FuEul-Projekte im Cluster handelte es sich wie im Vorjahr um Verbundprojekte und mehrheitlich um Verbände von Unternehmen und Hochschulen/Forschungseinrichtungen.
- Der Bund war im Jahr 2021 für mehr als die Hälfte der FuEul-Projekte im Cluster Kunststoffe und Chemie Fördermittelgeber. Für jedes fünfte Projekt konnten in 2020 EU-Mittel eingeworben werden. Circa ein Viertel der FuEul-Projekte wurden landes- und eigenfinanziert.



**Abb. 3: Anzahl, Konsortialstruktur und Fördermittelgeber neu initiierten FuEul-Projekte im Berichtsjahr 2021**

# 3. Monitoringergebnisse: Leitlinien

- Insgesamt wurden im Jahr 2021 im Cluster Kunststoffe und Chemie Projekte mit Bezug zu allen Leitlinien der innoBB 2025 plus initiiert.
- Der Leitlinie „Innovation breiter denken“ wurden rund 90 Prozent aller im Jahr 2021 initiierten Projekte zugeordnet, wobei insbesondere technische Innovationen im Mittelpunkt standen. Auch die Leitlinie „Innovationsprozesse weiter öffnen“ hat für das Cluster eine hohe Priorität und wird größtenteils in Kollaboration mit den anderen Clustern der Hauptstadtregion verfolgt. Ein Beispiel hierfür ist das Cross Cluster-Projekt „AquaTech Lausitz“, welches den Strukturwandel in der sächsischen und brandenburgischen Lausitz durch Weiterentwicklung und Umsetzung nachhaltiger, biobasierter Kreislaufwirtschaft unter Nutzung aquatischer Biomasse mitgestalten will.
- Insbesondere die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit nimmt im Cluster stetig an Bedeutung zu.
- An Bedeutung zugenommen hat auch die Leitlinie „Internationalisierung“. 2021 wurden in ihrem Zusammenhang zwei Projekte initiiert, während im Vorjahr kein Projekt die Leitlinie adressiert hatte.

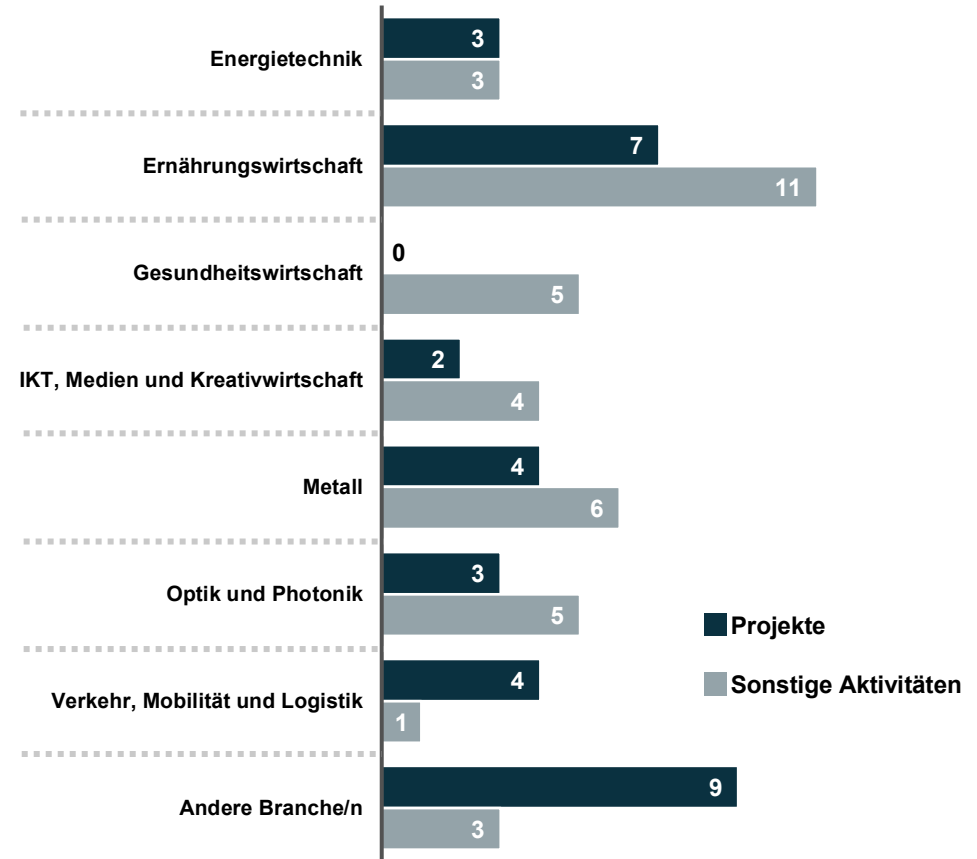


Die Summenangaben an den geschweiften Klammern geben die Anzahl der Projekte und Sonstigen Aktivitäten ohne Mehrfachzählungen innerhalb der Leitlinie an.

**Abb. 4: Anzahl neu initiiertes Projekte und Sonstiger Aktivitäten nach Leitlinien der innoBB 2025 plus im Berichtsjahr 2021 (Mehrfachzuordnungen möglich)**

# 3. Monitoringergebnisse: Cross Cluster

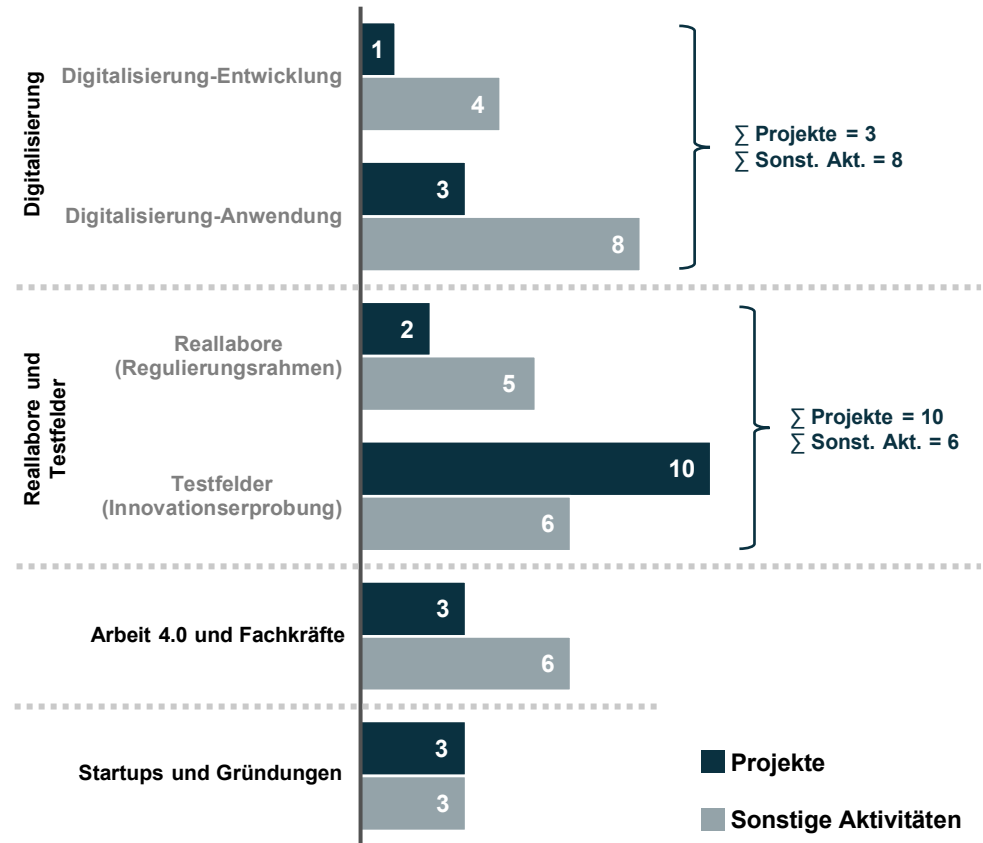
- Die Leitlinie „Cross Cluster stärken“ nimmt im Cluster Kunststoffe und Chemie eine sehr hohe Bedeutung ein: 16 von 19 der im Jahr 2021 neu initiierten Projekte waren Cross Cluster-Projekte. An diesen waren Akteure aus fast allen Clustern und Teilthemen der Hauptstadtregion beteiligt. Ähnlich wie in den Vorjahren wurden viele Projekte in Zusammenarbeit mit Akteuren des Clusters Ernährungswirtschaft initiiert, u. a. im Bereich der Bioökonomie und Reststoffverwertung. Auch mit Akteuren der Cluster Metall, Optik und Photonik, Energietechnik sowie Verkehr, Mobilität und Logistik (VML) fanden sich 2021 viele Kooperationsmöglichkeiten und thematische Überschneidungen.
- Insbesondere das Thema Leichtbau wurde mit dem Cluster Metall vorangetrieben, z. B. im Projekt „Grenzen überwinden mit Schlüsseltechnologien“, an dem Akteure aus den Clustern VML, Energietechnik und Metall beteiligt waren.
- Das Thema Wasser wurde in Zusammenarbeit mit dem Cluster Optik und Photonik weiterbearbeitet (Bsp.: Projekt „Vorstudie zum Aufbau eines länderübergreifenden Innovationsclusters Trinkwasser“, Veranstaltung „InnoMIX – Wasser 2.0“)



**Abb. 5: Anzahl Beteiligungen von Akteuren aus anderen Clustern/Teilthemen/Branchen an den neu initiierten Cross Cluster-Projekten und den Cross Cluster-Sonstigen Aktivitäten im Cluster Kunststoffe und Chemie im Berichtsjahr 2021 (Beteiligungen mehrerer Cluster/Teilthemen/Branchen sind möglich)**

# 3. Monitoringergebnisse: Schwerpunkt-Themen

- Im Cluster Kunststoffe und Chemie steht die Anwendung und Erprobung von Technologien und Innovationen im Fokus der Clusterarbeit, was die hohe Anzahl neu initiiertes Projekte in den Schwerpunkt-Themen „Digitalisierung-Anwendung“ und „Testfelder (Innovationserprobung)“ unterstreicht.
- Die (Co-)Entwicklung von digitalen Innovationen und auch die Durchführung von Reallaboren hat im Cluster Kunststoffe und Chemie eine naturgemäß geringere Bedeutung. Auch das Schwerpunkt-Thema „Startups und Gründungen“ steht nicht im Kern der Clusterarbeit, wurde jedoch im Jahr 2021 durch einige Aktivitäten des Clusters begleitet.
- Im Jahr 2021 wurden zum Schwerpunkt-Thema „Arbeit 4.0 und Fachkräfte“ drei Projekte initiiert, hierzu zählt unter anderem das Cross Cluster-Projekt „KOMBIH - Fachkräftesicherung in der Batteriezellfertigung“, welches Kompetenzen für wertschöpfende Prozesse der Batteriezellfertigung in Wertschöpfungskreisläufen identifizieren soll, um relevante Qualifizierungsangebote für die Zielgruppe zu entwickeln und in der Hauptstadtregion umzusetzen.



Die Summenangaben an den geschweiften Klammern geben die Anzahl der Projekte und Sonstigen Aktivitäten ohne Mehrfachzählungen innerhalb des Schwerpunkt-Themas an.

**Abb. 6: Anzahl neu initiiertes Projekte und Sonstiger Aktivitäten nach Schwerpunkt-Themen der innoBB 2025 plus im Berichtsjahr 2021 (Mehrfachzuordnungen möglich)**

# 3. Monitoringergebnisse: Handlungsfelder

- Besonders stark aufgestellt ist das Cluster nach wie vor im Bereich Leichtbau (HF 3 „Kunststoffverarbeitung und Leichtbautechnologien“). 2021 wurden die Handlungsfelder „Nachhaltige Spezialitätenchemie“ und „Nachhaltige Kunststoffwirtschaft“ in einem ausgewogenen Verhältnis durch Projekte adressiert.
- Mit dem zunehmenden Fokus der Aktivitäten des Clusters auf Nachhaltigkeitsthemen wurden im HF 2 „Nachhaltige Kunststoffwirtschaft“ verstärkt Aktivitäten durchgeführt (Biopolymere, Kunststoffrecycling und Kreislaufwirtschaft)
- Handlungsfeldübergreifende Themen wurden 2021 größtenteils durch Sonstige Aktivitäten adressiert.
- Die drei Projekte zum Schwerpunkt-Thema „Arbeit 4.0 und Fachkräfte“ finden sich nicht im HF 4 – „Fachkräftesicherung“ wieder, sondern in den handlungsfeldübergreifenden Projekten.

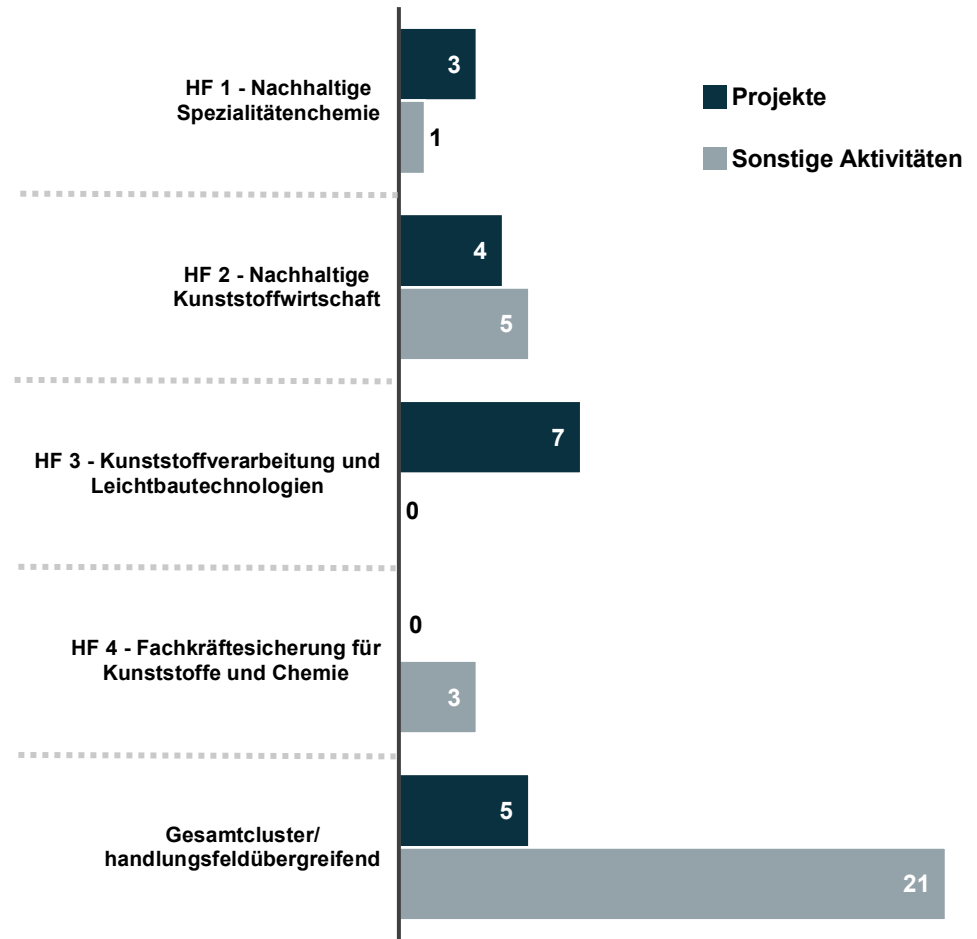


Abb. 7: Anzahl neu initiiertes Projekte und Sonstiger Aktivitäten nach Handlungsfeldern im Berichtsjahr 2021

### 3. Monitoringergebnisse: Beteiligte Akteure

- Im Jahr 2021 waren im Cluster Kunststoffe und Chemie mit 25 Akteuren an den neu initiierten Projekten deutlich weniger Akteure beteiligt als im Vorjahr. 2021 konnten pandemiebedingt weniger Projekte initiiert werden, wodurch auch weniger Akteure im Projektgeschehen involviert waren. 84 Prozent der an neu initiierten Projekten beteiligten Akteure hatten ihren Sitz in Brandenburg. Unter den insgesamt 45 an Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteuren kamen mehr als 80 Prozent aus Brandenburg.

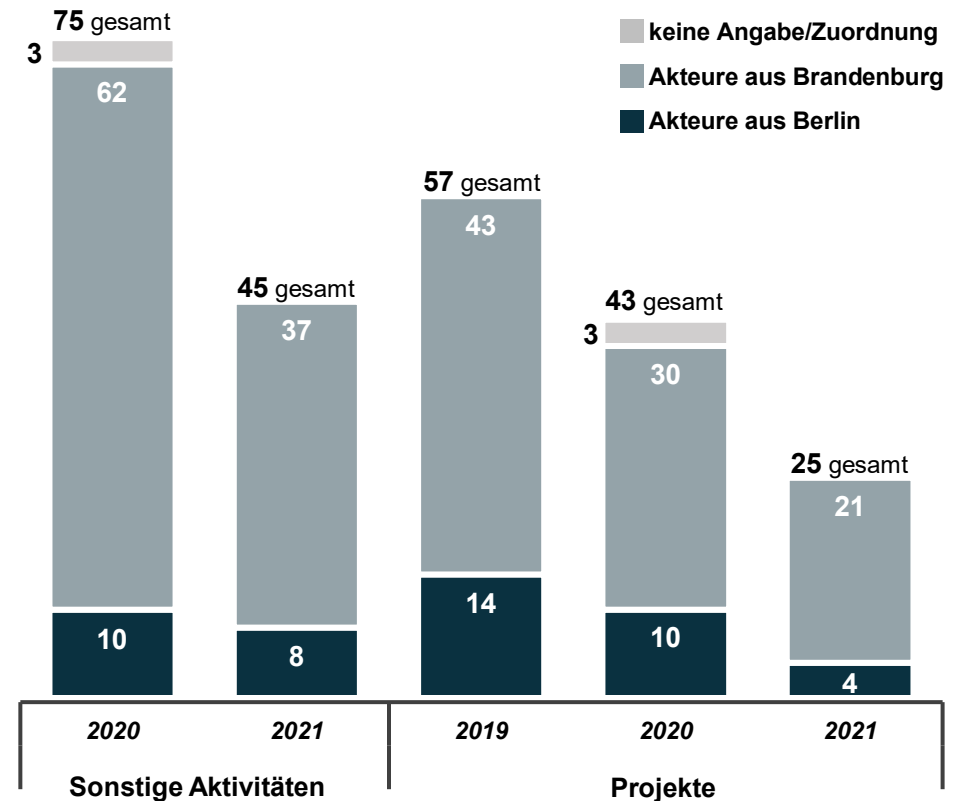


Abb. 8: Anzahl der an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure nach Herkunft im Jahresvergleich

### 3. Monitoringergebnisse: Beteiligte Akteure

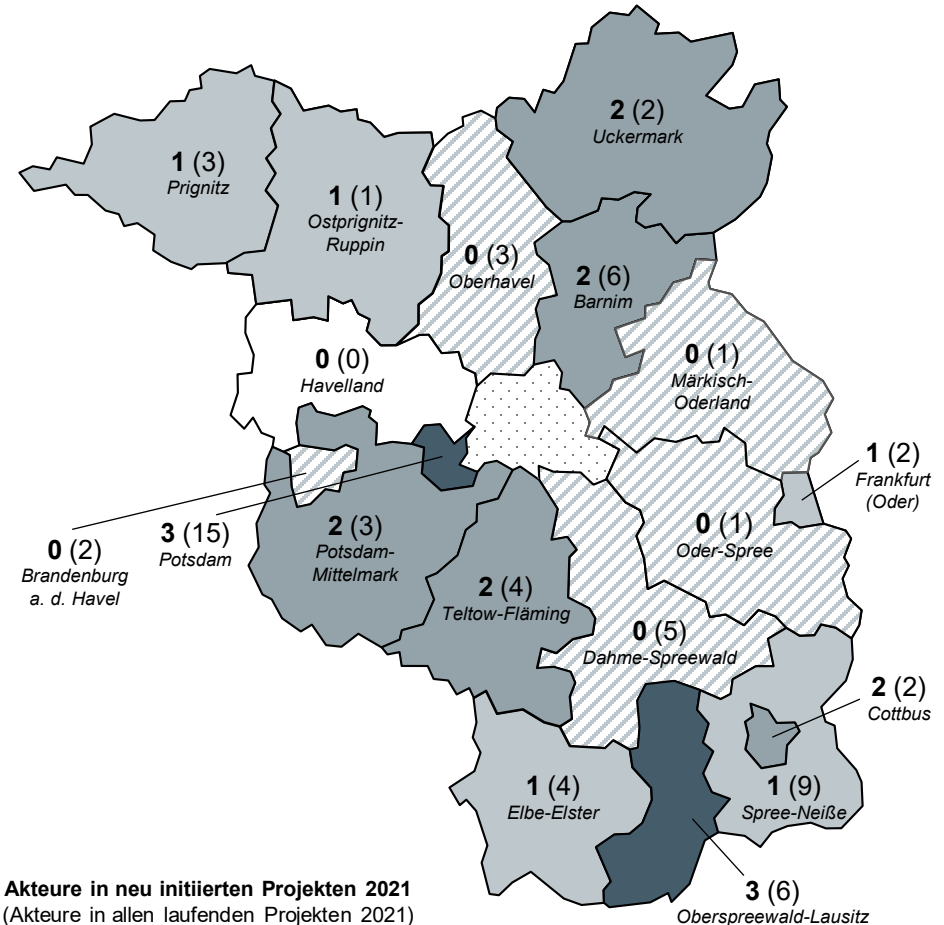
- Im Vergleich zum Vorjahr war 2021 unter den Projektinitiierungen des Clusters sowohl ein starker Rückgang an Unternehmensbeteiligungen als auch an Beteiligungen von Hochschulen/Forschungsinstituten zu verzeichnen. Viele Unternehmen hatten 2021 – v. a. aufgrund der starken Auswirkungen der Coronapandemie auf das Cluster – geringere Kapazitäten (sowohl finanziell als auch personell) für eine aktive Beteiligung an Projekten zur Verfügung.

|  | Sonstige Aktivitäten | Projekte |
|--|----------------------|----------|
| <b>Hochschule/Forschungsinstitut</b>                           | 17                   | 8        |
| <b>Unternehmen</b>   | 21                   | 16       |
| davon mit 1 bis 9 Beschäftigten                                | 2                    | 2        |
| davon mit 10 bis 49 Beschäftigten                              | 10                   | 6        |
| davon mit 50 bis 249 Beschäftigten                             | 3                    | 3        |
| davon mit 250 und mehr Beschäftigten                           | 6                    | 5        |
| <b>Verein</b>  | 2                    | –        |
| <b>Netzwerk</b>  | 2                    | –        |
| <b>Kammer</b>  | –                    | 1        |
| <b>Öffentliche Verwaltungen</b><br>(inkl. Landkreise/Kommunen) | 2                    | –        |
| <b>Klinik</b>  | –                    | –        |
| <b>Wirtschaftsförderung</b>                                    | 1                    | –        |
| <b>Sonstige</b>  | –                    | –        |
| <b>Summe</b>   | 45                   | 25       |

**Tab. 2: Anzahl der an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure aus Berlin und Brandenburg nach Akteurstypen im Berichtsjahr 2021**

# 3. Monitoringergebnisse: Beteiligte Akteure

- Unter den insgesamt 21 an den neu initiierten Projekten des Clusters beteiligten Akteuren aus Brandenburg waren 2021 Akteure aus neun Landkreisen und drei kreisfreien Städten des Landes vertreten. An laufenden Projekten des Clusters (Angaben in Klammern) waren Akteure aus fast ganz Brandenburg beteiligt. Die etwas höhere Anzahl beteiligter Akteure in Potsdam und Oberspreewald-Lausitz geht v. a. auf die dort ansässigen für die Clusterarbeit hochrelevanten Forschungseinrichtungen und Hochschulen zurück. In der Zusammenarbeit mit Akteuren aus der Lausitz werden vor allem innovative Themen im Cluster, wie z. B. Bioökonomie und Batteriematerialien/alternative Antriebe, weiterhin intensiv verfolgt.



**Abb. 9: Anzahl der an den neu initiierten und laufenden (Angabe in Klammern) Projekten beteiligten Akteure nach Sitz in Brandenburg im Berichtsjahr 2021**



## 4. Das Cluster im Jahr 2021

- Das Cluster Kunststoffe und Chemie war im Jahr 2021 weiterhin stark von der Coronapandemie und ihren Auswirkungen betroffen. Clusterakteure waren je nach Branche, Geschäfts- und Liefermodellen in unterschiedlichem Ausmaß vom Pandemiegeschehen beeinträchtigt. Insgesamt verzeichneten jedoch viele der Unternehmen im Cluster pandemiebedingt Nachfrage- und Umsatzeinbußen, erlebten Verzögerungen und Einbrüche in vorgelagerten Lieferketten und mussten Mitarbeitende teilweise in Kurzarbeit entsenden. Viele Clusterakteure litten zudem unter der allgemeinen Planungsunsicherheit während der Coronapandemie und hatten weniger Kapazitäten für die Beteiligung an Kooperationen und Projektinitiierungen im Cluster zur Verfügung.
- Die Arbeit des Clustermanagements war neben dem Rückgang der Beteiligung von Clusterakteuren am Projektgeschehen außerdem weiterhin stark von den Kontaktbeschränkungen betroffen. Die Durchführung von vernetzenden Aktivitäten – wie z. B. Messen oder anderen Großveranstaltungen, aber auch Branchenstammtischen – in Präsenz wurde erheblich erschwert oder teilweise sogar unmöglich gemacht. Insgesamt ließ sich die Clusterarbeit jedoch in weiten Teilen gut auf digitale Formate umstellen, wodurch der reduzierte persönliche Austausch zumindest teilweise aufgefangen werden konnte.
- In einem kurzen Zeitfenster konnte das Clustermanagement 2021 jedoch erfolgreich an Präsenzformaten teilnehmen bzw. eigene Veranstaltungen durchführen. Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle die Beteiligung des Clusters an der Internationalen Kunststoff-Messe FAKUMA, welche in großem Maße vom Engagement des Clustermanagements bei der organisatorischen Unterstützung des Gemeinschaftsstandes geprägt war.
- Mit einer Präsenzveranstaltung „Kunststoffrecycling und Kreislaufwirtschaft“ konnte erfolgreich an die Aktivitäten der Vorjahre angeknüpft und den Clusterakteuren ein lebendiges Forum für persönlichen Austausch und Vernetzung geboten werden.
- Ein Highlight des Jahres 2021 war für das Cluster das „18. Schwarzheider Kunststoffkolloquium“, welches erstmalig über zwei Tage als digitale Fachkonferenz – in Kooperation mit dem Kunststoffverband Berlin/Brandenburg (KuVBB) – alle

# 4. Das Cluster im Jahr 2021

wichtigen Clusterthemen vom Rohstoff bis hin zur Fachkräftesicherung adressierte.

- Das Thema Nachhaltigkeit – und darunter insbesondere die Themen Bioökonomie und Reststoffverwertung – nahmen für die Clusterarbeit auch 2021 eine zunehmend hohe Bedeutung ein.
- Unter diesem Dach ist auch die Energie- und Mobilitätswende weiterhin ein wichtiger thematischer Treiber der Aktivitäten im Cluster. Insbesondere Themen wie zum Beispiel Batteriematerialien und Wasserstoff werden zunehmend intensiv bearbeitet – überwiegend in Zusammenarbeit mit anderen Clustern der Hauptstadtregion. Im Cluster Kunststoffe und Chemie wird ein deutlicher Trend hin zu immer mehr Cross Cluster-Zusammenarbeit sichtbar.
- Ein neues Thema in der Clusterarbeit im Jahr 2021 war Hanf als Rohstoffquelle für die unterschiedlichsten Anwendungen. Dazu wurde gemeinsam mit dem Cluster Ernährungswirtschaft ein neues Format, das „Hanf-Frühstück“, als weiteres Spin-off der Bioökonomie-Stammtische entwickelt und erfolgreich durchgeführt. Zwischen 30 und 40 Clusterakteure tauschten sich in mehreren thematischen Foren zu neuen Anwendungsfeldern für Hanf in den Bereichen Lebens- und Futtermittel, innovatives Bauen und Hanf als Wertstoff der Zukunft aus.
- Zu den weiteren Highlights des Jahres 2021 zählte die digitale Innovationsakademie Bioökonomie Berlin-Brandenburg 2021 zum Thema Proteine, welche im virtuellen Format eine sehr hohe Reichweite erreichte.
- Eine der bedeutendsten Projektinitiierungen im Jahr 2021 war „Hemp Value chains in Central Europe – HempVal“. Ziel des Projektes ist es, die Wertschöpfungskette Hanf auf allen Stufen weiterzuentwickeln. Angefangen vom Anbau über die Verarbeitung bis zum fertigen Produkt. Die Hanfpflanze kann in unterschiedlichsten Branchen Anwendung finden, z. B. Textil, Ernährung, Kosmetik, Bauwirtschaft. Die Clustermanagements Ernährungswirtschaft und Kunststoffe und Chemie beteiligten sich intensiv in der Findungsphase des Konsortiums durch zwei-wöchentliche Abstimmungen mit den Partnern aus Österreich, Tschechien und Finnland (CAPREX- Initiative | Capital Regions Exchange). Aus Brandenburg sind drei Akteure an dem EU-Projekt beteiligt. Der Antrag ist inzwischen eingereicht und die Entscheidung erwartet.

# 5. Erfolgsbeispiele

## ZenaLeb – Zentrum für nachhaltige Leichtbautechnologien

*Leitlinien innoBB 2025 plus: Innovation breiter denken, Regionalisierung*

*Schwerpunkt-Thema innoBB 2025 plus: Reallabore und Testfelder*

Im August 2021 ging die Fraunhofer Projektgruppe ZenaLeb an der BTU Cottbus-Senftenberg an den Start. Das Zentrum für nachhaltige Leichtbautechnologien (ZenaLeb) soll die Entwicklung von effizienten Leichtbaustrukturen der nächsten Generation voranbringen. Dafür sollen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von der Polymerentwicklung, Materialaufbereitung und -verarbeitung über neuartige Fertigungstechnologien bis hin zu zukunftsweisenden Optimierungsstrategien wie datengetriebene Modellierungsansätze, Methoden der Künstlichen Intelligenz und des Machine-Learnings, ganzheitliche marktfähige Systemlösungen erarbeitet werden.

Mit dem Aufbau der neuen Projektgruppe ZenaLeb wird das Engagement in der Lausitz verstärkt und ein Beitrag zum regionalen Strukturwandel geleistet. Das Clustermanagement leistet Unterstützung bei der Vernetzung der Akteure und begleitet die Aktivitäten innerhalb des Handlungsfeldes Kunststoffverarbeitung und Leichtbautechnologien, indem es eine Plattform für den regelmäßigen Austausch zur Verfügung stellt.

<https://www.b-tu.de/news/artikel/18842-45-millionen-euro-fuer-nachhaltige-leichtbautechnologien-in-der-lausitz>

# 5. Erfolgsbeispiele

## Rubio – Biokunststoffe auf Basis von cellulose- und lignocellulosehaltigen Rest- bzw. Wertstoffen

*Leitlinien innoBB 2025 plus: Innovation breiter denken, Innovationsprozesse weiter öffnen, Nachhaltige Innovation priorisieren, Regionalisierung, Cross Cluster stärken*

„RUBIO“ ist ein regionales unternehmerisches Bündnis zum Aufbau von Wertschöpfungsketten für technische Biokunststoffe in Mitteldeutschland und hat das Ziel, auf Basis der in der Region in großen Mengen verfügbaren cellulose- und lignocellulosehaltigen Rest- bzw. Wertstoffen eigene Biokunststoffe mit einer hohen Variantenvielfalt vollständig aus nachwachsenden Rohstoffquellen herzustellen, die nicht mit der Nahrungsmittelproduktion konkurrieren.

RUBIO möchte die umfassende Nachfrage der regionalen und langfristig auch der überregionalen Kunststoffindustrie bedienen und, einem ganzheitlichen Wertstoffkreislauf-Ansatz entsprechend, die passenden Recycling- und Wiederverwertungsstrategien dazu zu entwickeln. RUBIOs Vision ist es, einen innovativen und nachhaltig erfolgreichen Kompetenzcluster für bio-basierte und biologisch abbaubare Biokunststoffe in Mitteldeutschland zu etablieren – über die gesamte Wertschöpfungskette vom Rohstoff zum Recycling.

Das Clustermanagement hat mit seiner kontinuierlichen Unterstützung und Vernetzung der brandenburgischen Cluster- Akteure wesentlich dazu beigetragen, die Kontakte zu überregionalen Partnern zu knüpfen, die Kompetenzen überregional bekannt und sichtbar zu machen und durch die regelmäßigen Angebote von Austauschplattformen zur überregionalen Vernetzung und zum Informationsaustausch beizutragen.

<https://rubio-biopolymer.de/>

# 5. Erfolgsbeispiele

## „Kunststoffrecycling und Kreislaufwirtschaft - diskutiert und nachgefragt“ in Kooperation mit dem VDI BV Berlin-Brandenburg

*Leitlinien innoBB 2025 plus: Innovation breiter denken, Innovationsprozesse weiter öffnen, Nachhaltige Innovation priorisieren, Regionalisierung*

Die gemeinsame Veranstaltung von Wirtschaftsförderung Land Brandenburg (WFBB) und VDI-Bezirksverein Berlin-Brandenburg (VDI BB), Arbeitskreis Kunststofftechnik, zur Unterstützung der Vernetzung und Informationsaustausch zwischen Kunststoffverarbeitern und Recyclern. Initiierung von Kooperationsverbänden zur Reduzierung von Kunststoffabfällen in der Verarbeitung durch Verstärkung von Recycling und Kreislaufwirtschaft.

Das Cluster Kunststoffe und Chemie hat in Kooperation mit dem VDI BB mit der Veranstaltung „Kunststoffrecycling und Kreislaufwirtschaft - diskutiert und nachgefragt“ im Oktober 2021 die bereits 2019 begonnenen Aktivitäten zur Reduzierung und/oder Wiederverwendung von Kunststoffabfällen in der verarbeitenden Industrie fortgesetzt. Nachdem 2020 Workshops rein digital stattfanden und nicht zur gewünschten Vernetzung führten, konnte mit der Präsenzveranstaltung ein intensiverer Austausch erreicht und so eine Zusammenarbeit gefördert werden.

Gemeinsam mit dem VDI BB und dem Arbeitskreis Kunststofftechnik hat das Clustermanagement das Veranstaltungskonzept erarbeitet. Zentraler Punkt waren Praxis-Beispiele für Circular Economy und zwei moderierte Podiumsdiskussionen, die wertvolle Impulse für die weitere Vernetzung lieferten.



Quelle: vdi-bb/ M. Diehl

# 5. Erfolgsbeispiele

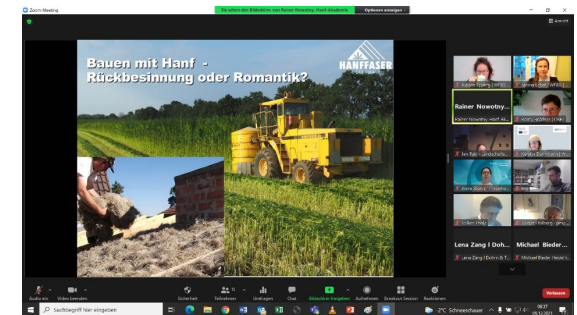
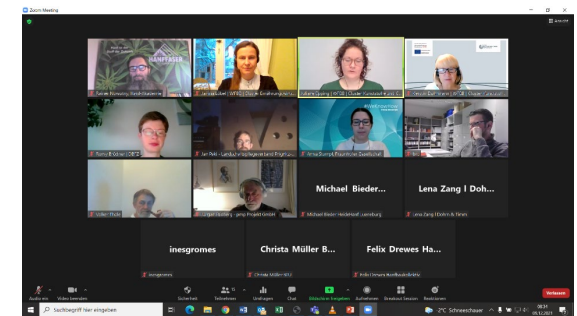
## Veranstaltungsreihe Hanf-Frühstück mit Cluster Ernährungswirtschaft

*Leitlinien innoBB 2025 plus: Innovation breiter denken, Innovationsprozesse weiter öffnen, Nachhaltige Innovation priorisieren, Regionalisierung, Cross Cluster stärken*

*Schwerpunkt-Thema innoBB 2025 plus: Reallabore und Testfelder*

Das Thema Hanf griff das Clustermanagement schon im Jahr 2020 in der Innovationsakademie Bioökonomie auf. Anfang 2021 zeichnete sich innerhalb des Bioökonomiestammtisches ein gesteigertes Interesse der Akteure ab. Das Clustermanagement entwickelte gemeinsam mit dem Clustermanagement Ernährungswirtschaft die Veranstaltungsreihe „Hanf-Frühstück“, um die Vernetzung der Akteure weiter zu unterstützen und mittelfristig Projekte anstoßen zu können. Die Hanf Faser Uckermark, der Landschaftspflegeverband Ostprignitz-Ruppin sowie der Landesbauernverband Brandenburg wurden als Partner gewonnen. Nach einer Kick-off Veranstaltung mit über 40 Teilnehmern folgten thematisch fokussierte Hanf-Frühstücke.

Das Clustermanagement Kunststoffe und Chemie organisierte in der Reihen die Veranstaltung „Hanf als Baustoff“. Insgesamt nahmen über 25 Interessierte an der Veranstaltung teil. Das Format „Hanf-Frühstück“ wird auch in 2022 fortgesetzt, unter anderem mit dem Thema „Hanf als neuer Wertstoff“. Das bisher nur rein digital durchgeführte Format soll in 2022 in einer Präsenz-Vernetzungsveranstaltung die Vernetzung unter den verschiedenen Akteuren weiter vorantreiben.



Quelle: WFBB

# 5. Erfolgsbeispiele

## Zusammenarbeit mit Österreich innerhalb der Bioökonomie

*Leitlinien innoBB 2025 plus: Innovation breiter denken, Nachhaltige Innovation priorisieren, Internationaler aufstellen, Cross Cluster stärken*

Die 2019 auf der Biobased Economy Conference 2019 gestarteten Beziehungen mit dem Kunststoff Cluster aus Österreich wurden 2021 intensiv fortgesetzt. Zum einen durch Mitwirken innerhalb der Caprex-Initiative (Capital Regions Exchange), in der sich wirtschaftsfördernde Einrichtungen der Hauptstadtregionen Niederösterreich, Mittelböhmen, Helsinki-Usimaa und Brandenburg seit 2017 zu verschiedenen Innovationsthemen austauschen.

Zum anderen besuchte das Clustermanagement im Oktober 2021 die Region Niederösterreich und organisierte zusammen mit den Kollegen vom Cluster Ernährungswirtschaft und dem Enterprise Europe Network (EEN) und der Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich ecoplus ein Wirtschaftsforum „Biobasierte Verpackungen“. Die Teilnehmenden aus Österreich und Brandenburg (drei Akteure) tauschten sich intensiv zu Chancen und Hemmnissen von biobasierten Verpackungen aus.

Es wurde verabredet das Thema gemeinsam weiter zu verfolgen. Daraufhin veranstalteten die Clustermanagements Ernährungswirtschaft und Kunststoffe und Chemie eine internationale digitale Ausgabe des etablierten Bioökonomie-Stammtisches im Dezember 2021. Mit über 30 Teilnehmenden aus Brandenburg und Österreich fand die Veranstaltung großen Zuspruch und das Thema wird in 2022 weiter verfolgt.



Quelle: WFBB, Detmar Leitow

